

ersten Wortbedeutungen des Kindes können daher auch logischen Charakter tragen, indem sie durch logische Synthesen von Theilvorstellungen (Begriffen) zu Stande kommen.

Die englischen Kinder-Psychologen waren meistens etwas vorsichtiger. Unter dem Einfluss der englischen Associations-Psychologie sind Darwin und Sully etwas behutsamer in der Annahme logischer Prozesse bei dem sprachlernenden Kinde, während Romanes wiederum durch allgemeine evolutionistische Ideen zu einer mehr constructiven als beobachtenden Behandlung der Kindersprache geführt wird. Die ältere Auffassung, die ich vorläufig als die logisch-begriffliche Interpretation der ersten Wortbedeutungen des Kindes bezeichnen will, ist in letzter Zeit verdrängt worden durch die Statistik der kindlichen Vocabularien, mit der amerikanische Psychologen und Linguisten vorangingen (Tracy, Holden, Kirkpatrick, Humphrey, John Dewey, Harlow Gale und Misses Gale), andererseits durch die Kritik deutscher Psychologen, die fast sämtlich direct oder indirect von Wundt angeregt wurden. Dahin rechne ich Eber, ferner Wundt's Ausführungen über die kindliche Sprache im ersten Theil der Völkerpsychologie, ebenso den auf der Psychologie von Külpe fußenden W. Ament, der aber in seiner Kritik der älteren Auffassung durch die schematische Gegenüberstellung der Wortvorstellungen und Sachvorstellungen und durch seine wenig glückliche Terminologie, nach welcher jede Wortbedeutung als Begriff zu bezeichnen ist, auf halbem Wege stehen bleibt. In mancher Beziehung stehen die Untersuchungen Ament's sogar den älteren Arbeiten an methodischer Exactheit nach, indem der Verfasser sich durch entwicklungsgeschichtliche und sprachwissenschaftliche Deductionen wiederholt zu einer etwas kritiklosen Verwendung der Beobachtungen verleiten lässt (vgl. meine Ausführungen über Worterfindung und kleinstes Kraftmaß). Auch die Ausführungen von Benno Erdmann über die kindliche Sprache bedeuten gegenüber der früheren Behandlung des Problems einen gewissen Fortschritt. Doch ist die ganze Art der Behandlung bei Erdmann eine mehr schematische und constructive, während uns auf diesem Gebiete ausschließlich die rein empirische Deutung des gesammten Thatensachmaterials weiterführen kann. Die folgenden Untersuchungen werden zeigen, dass schon die Problemstellung bei Erdmann eine unzu-